

# Volks- und Anzeigebblatt

für

## Winnenden und seine Umgegend.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Nr. 82

Mittwoch den 20. Oktober 1869.

### Tagesereignisse.

**Stuttgart, 18. Okt.** Heute Nacht sind die zwei Zuchthausgefangenen **R a l l** und **N i e b l i n g** aus dem hiesigen Bönitentiariause ausgebrochen, ohne bis jetzt wieder beigebracht worden zu sein. Ein dritter, der ebenfalls entfliehen wollte, stürzte herunter und brach einen Fuß.

Aus **Salzw** und Umgegend sind in voriger Woche mehrere Hundert Arbeiter nach der Türkei gereist, um an dem dortigen großartigen Eisenbahnbau, der unter der Leitung des Ingenieurs **Bressel** steht, sich zu betheiligen. Sie sollen unter sehr vortheilhaften Bedingungen engagirt worden sein.

**Kornthal, 17. Okt.** Die friedliche Stille des hiesigen Ortes wurde in der Nacht von Samstag auf Sonntag in unerwarteter Weise durch Feuerlärm unterbrochen. In einem Bauernhause war um 12 Uhr, man weiß nicht wie, Feuer ausgebrochen und verbreitete sich so schnell, daß die Bewohner nichts mehr retten konnten. Bald wurde auch das Nachbarhaus von den Flammen ergriffen; zum Glück aber legte sich jetzt der Wind und es gelang den Vereinigten Bemühungen der Löschmannschaften von Kornthal, Weilindorf, Gerlingen, Höfingen, Münchingen, Schwieberdingen, Hemmingen und Leonberg das Feuer auf die zwei Gebäude zu beschränken, obwohl die Häuser um die Brandstätte her sehr eng stehen. Es sind die ersten, die seit die Gemeinde steht, das Feuer zerstörte. Heute den ganzen Tag wird abgeräumt und die immer noch hervorbrechenden Flammen von zwei Spritzen gelöscht. Leider ist auch ein Menschenleben zu beklagen: die Münchinger spannten unmittelbar vor Kornthal in der sogenannten „Hoble,“ an der die

brennenden Häuser lagen, ihre Pferde aus, weil sie fürchteten, sie könnten scheu werden. Die Sperrfette brach und die Spritze überfuhr einen jungen Mann, der an der Deichsel war, so daß er todt auf dem Plage blieb. Das sind auch Predigten, obwohl die Kirche, außer zum Sturmkläuten, heute nicht geöffnet wurde.

**Mottweil, 14. Okt.** Gestern gelangte die Kunde von einem schweren Verbrechen hieher, welches in der Nacht vom 12. auf den 13. in dem 2 Stunden von hier entfernten Dorfe **Dunningen** verübt worden ist. In der genannten Nacht zwischen 12 und 1 Uhr hörten Leute, welchen von einer Hochzeit aus noch in einer Wirthschaft beisammen waren, aus dem unweit davon, aber nach allen Seiten freistehenden kleinen Häuschen des 51 Jahr alten unverheiratheten, ziemlich vermöglichen Bauern **Georg Graf** Hilferuse, ohne weiter auf dieselben zu achten, da Graf für einen etwas sonderbaren Menschen galt. Gegen 2 Uhr Nachts aber, als jene Leute aus dem Wirthshaus sich entfernten, fiel ihnen an dem Haus des Graf das im Wohnstübchen offen stehende Fenster auf, und bei näherer Untersuchung fand man den Graf völlig entkleidet, wie er in seinem Bett in der Schlafkammer gelegen hatte, auf dem Boden seines Wohnstübchens neben einem umgestürzten Stuble todt daliegen. Da eine große Zahl kleinerer Verletzungen, Hautabschürfungen und blaue Male, mehr als 30 an der Zahl, theils in seinem Gesicht, theils an Armen und Händen, und an seinem übrigen Körper sich bemerklich machten, welche auf einen stattgehabten Kampf und eine von Seiten Graf's geleistete Gegenwehr schließen ließen, mußte man auf den Gedanken kommen, es sei Graf von fremder Hand gewaltsam ums Leben gebracht worden. Dies wurde um so wahrschein-

licher, als auch an der hintern Seite des Hauses Fußtritte wahrgenommen wurden, und als deutliche Spuren, wie das zerbrochene Fenster des Wohnstübchens, darauf hinweisen, daß von außen eingestiegen worden sei. Im Lauf des gestrigen Tages traf das Gericht mit Gerichtsärzten am Plage ein und wurde die Inspektion und Leichenöffnung vorgenommen. Es hat sich dadurch, wie verlautet, mit voller Gewißheit herausgestellt, daß Graf von der Hand eines Dritten erdrückt worden ist. Näheres weiß man noch nicht. Das Untersuchungsgericht ist übrigens in unausgesetzter Thätigkeit, und es heißt, daß ein junger Bursche von **Dunningen**, der nicht im besten Rufe steht, festgenommen sei weil an seinen Händen frische Hautabschürfungen, und an seinen Kleidern Spuren eines bestandenen Kampfes sich fanden, über welche er eine befriedigende Auskunft nicht zu geben vermochte. Ob ein Mord oder ein Todtschlag verübt wurde, muß die Untersuchung ergeben.

### Spanien.

**Madrid, 16. Okt.** (Uebergabe von Valenzia. — Der Bandenführer **Fantoni**. — Cortes.) Das Wichtigste ist die heute erfolgte Besetzung von **Valenzia** durch die Regierungstruppen. Die Insurgenten haben sich nach mehrstündigem Kampfe auf Gnade und Ungnade ergeben. — Der Bandenführer **Fantoni** (der Urheber des neulichen Eisenbahnunglücks bei Cadix, wo er Schienen ausheben ließ und dadurch den Tod vieler Soldaten und eine große Zahl von Verwundungen herbeiführte), ist in **Adalufen** von den Truppen geschlagen worden und hat sich nach **Gibraltar** geflüchtet. Auch der sozialistische Priester **Romero** trat nach **Gibraltar** über. — Die **Cortes** haben ihre Einwilligung zur gerichtlichen Verfolgung

### Feuilleton.

#### Ein Glückskind.

Ich studirte Philologie. Nachdem ich den Doktor gemacht hatte, hieß es: was nun? Eine Stelle an einem Gymnasium war nicht offen, nicht einmal als Hülfslehrer konnte ich unterkommen; ich tröstete mich leicht darüber; denn ich sagte mir wohl zu, das Joch der Schule noch nicht auf mich zu nehmen und mich erst ein wenig in der Welt zu versuchen, Vermögen besaß ich aber nicht; ein lebenswürdiger Oheim, Regierungsrath, Richter hatte meine Studienkosten bestritten, und ich wollte ihm nicht weiter zur Last fallen. Ich sah mich also nach einer Hauslehrstelle um. Nicht lange, so fand sich eine solche auf einem Gut in **Thüringen**. Eine bessere konnte ich nicht wünschen. Denn außer einem sehr beträchtlichen Gehalt wurde mir eine sehr anständige Stellung zugesichert: ich sollte nur zwei Söhne des Gutsheeren von elf und zwölf Jahren unterrichten, eine Tochter von fünfzehn Jahren sollte an den Unterrichts-

sachern theilnehmen, die sich mit für sie passen würden: neuere Sprachen, Geschichte, Geographie, Mathematik, Physik, Religion; in allen Stücken, hieß es, werde ich als zur Familie gehörig betrachtet werden. Schnell griff ich zu und nahm an. Ich reiste von **Breslau**, meiner Vaterstadt, die noch so viel an ihre polnische Vergangenheit erinnert, nach dem freundlichen **Thüringen** ab, das so ganz die deutsche Farbe trägt. Am Bahnhofe in **E.** erwartete mich die stolze Carrosse meines zukünftigen Herrn, und ich stellte mir ihn als einen mächtigen Gebieter vor, da ich, sein bloßer Hauslehrer, in dieser Equipage mit Kutsher und Bedienten in **Liverée** abgeholt wurde. Ich dachte bei mir: Wie wirst du unbedeutende Person dich in solcher Gesellschaft bewegen? und es wäre mir fast bange geworden, wenn ich nicht von meiner Studienzeit her noch die gehörige Portion Leichtsinns besessen und mit auf den Weg genommen, und wenn mich nicht die Gegend, durch die ich im offenen Wagen dahin fuhr, wie eine freundliche Heimath angesprochen hätte.

Ein paar Stunden ging es durch frische Getreidestrecken, kleine Waldstreden, an wohlhabend aussehenden Dörfern hin, bis sich der Be-

der 17 an dem Aufstande beteiligten Deputirten gegeben. Einer derselben, Louis Blanc, hat sich dem Marschall Prim persönlich vorgestellt, um ihm zu beweisen, daß er nicht, wie behauptet worden, an dem Aufstand von Saragossa Theil genommen haben könne. Prim hat ihm jedoch erwidert, daß er sich darum nichts kümmern, sondern daß das die Gerichte angehe.

### Franreich.

— Ein geheimnißvoller, mit schrecklicher Grausamkeit verübter Mord hat ganz Toulon in die äußerste Aufregung versetzt. Ein Kaufmann, Namens Samson, ist mit 16 Dolchstichen in seinem Zimmer ermordet gefunden worden; einige dieser Wunden sind schaudervoll und zeugen von der Sicherheit und besonders der Kraft des Mörders. Diebstahl kann nicht das Motiv des Mordes gewesen sein, denn ein Bankbillet und die Uhr des Opfers lagen unberührt auf dem Tische; ein im Zimmer gefundenes Schreiben läßt auf einen Akt der Rache schließen. Herr Samson war ein Mann in der Blüthe der Jahre und sehr kräftig gebaut; er muß jedenfalls überrascht und gleich durch den ersten Stoß tödtlich getroffen worden sein, und dann hat man sich erst in Wuth über den Körper hergemacht, welcher förmlich zersezt gefunden wurde. Das Haus, in dem die That geschehen, war zum großen Theile unbesetzt, das erklärt die Leichtigkeit, mit welcher sie ausgeführt werden konnte. Der Mörder selbst muß ganz mit Blut besudelt worden sein, denn das Treppen-Geländer war ganz klebrig von Blut, und es hat ermittelt werden können, daß der Mörder sich an dem auf dem hintern Korridor befindlichen Brunnen die Hände gewaschen hat. Eine Untersuchung ist eingeleitet, und es ist nachträglich das Porträt des Gemordeten, von Messersstichen zersezt, gefunden worden.

diente nach mir umkehrte und, auf eine Anzahl Gebäude in der Ferne hinweisend, bemerkte, das sei Lindenbergr. Da sank mir das eben noch so wohlgenuthe und selbstgefällig-eitle Herz ein wenig in die Kniekehle, denn es zeigte sich mir bei näherer Betrachtung ein förmliches Schloß, das auf einer Anhöhe in einem Kreise prächtiger Linden stand, die stattliche Front mit Thürmchen und Zinnen in den Himmel und weitläufige Flügel die mächtige Arme zu beiden Seiten ausstreckte, dahinter ein Wald von Buchen und Tannen, nicht weit davon etwas tiefer ein großes Gehöfte mit Wirthschaftshäusern und einer Mühle. Einen Moment also war ich bei diesem Anblick überrascht und verblüfft, dann aber dachte ich: da muß sich's prächtig leben!

Langsam fuhr der Wagen am Ufer eines Flüsschens bergauf, am Bache hin wand sich der Weg durch parkähnliche Anlagen mit herrlichen Bäumen und Baumgruppen, an Wiesen und Teichen mit durchsichtig-hellem Wasser und mit silbernen Schwänen und anderem Geflügel vorbei; die Abendsonne lag darauf und glitzerte über den welligen Spiegel und durch die Kronen der Bäume, die durch einen leisen Luftzug bewegt wurden; vor mir zogen leichte Wölkchen am blauen Himmel; die warme Luft vom Geruch des Nadelholzes gewürzt. Da durchdrang mich ein Behagen, das sogar meine unverwundliche Munterkeit in stille Träumerei verwandelte. Ich dachte nicht mehr mit irgend einer Sorge an die Zukunft, ich machte mir keinerlei Plan, es war mir, als müßte sich Alles von selbst finden, als müßte ich hier warm werden; ich kam mir vor wie in Abraham's Schooß. Mir ist es stets so gegangen, daß der erste Eindruck eines Menschen, der erste Anblick einer Gegend unauslöschlich blieb und Sympathie oder Antipathie für immer bestimmte, und ich wüßte nicht, daß mich dieser erste Eindruck irreführt hätte.

### Gemeinnütziges.

#### Traubenkerne als Kaffee-Surrogat.

Die Kerne werden aus den Hülsen getrieben, getrocknet, geröstet und fein gemahlen und liefern auf diese Weise mit Wasserabsud einen vorzüglichen Kaffee.

### Verschiedenes.

(Urtheil einer Frau über die Frauen.) Als Lady Montagne gefragt wurde, ob sie es vorziehen würde, ein Mann zu sein, antwortete sie: „Nein, ich bin sehr zufrieden, daß ich eine Frau bin, wenn ich bedenke, daß ich der Gefahr nicht ausgesetzt bin, eine zu nehmen.“

### Amtliche Bekanntmachungen

Winnenden.

## Wochenmarkt.

Wie schon früher bekannt gemacht wurde, findet künftig der hiesige Wochenmarkt, wenn er auf einen Feiertag fällt, nicht mehr am vorhergehenden Mittwoch, sondern am Feiertag statt, dieses trifft am nächsten Wochenmarkt d. 28 Okt. als am Simonis- und Juda-Feiertag das erstemal zu, und werden deshalb die Besucher unseres Wochenmarktes hiemit benachrichtigt, daß an diesem Feiertag der Frucht-, Holz-, Schnittwaaren- und Victualien-Markt stattfindet, zu dessen zahlreichem Besuch freundlich eingeladen wird.

Den 18. Okt. 1869.

### Gemeinderath.

Vorstand:

J e n t.

Winnenden.

Karl Schmalzried, Metzger will bei R. Oberamt um Ertheilung der Speisewirtschafts-Concession bitten, wogegen sein Vater auf das gleiche Recht verzichtet. Wer hiegegen Einwendung erheben will, hat solche innerhalb 8 Tagen von heute an beim Stadtschultheißen-Amt anzubringen.

Den 20. Oktober.

R. Hofkameralamt Waiblingen.

## Weinmost-Verkauf.

Aus den R. Weinbergen zu Stetten, Kleinheppach und Neustadt: am

Donnerstag den 21. Oktober,

Mittags 12 Uhr

unter der Glockenfeller zu Stetten:

ca. 4½ Eimer Rißling und weiß Gewächs und 6 Zmi schwarz Gewächs;

am Freitag den 22. Oktober,

Mittags 3 Uhr

unter der hofkammerlichen Kelter neben dem Hofkameralamts-Gebäude in Waiblingen:

ca. 3 Eimer weiß Gewächs von Kleinheppach und  
„ 8 Eimer Rißling, 7 Eimer weiß Gewächs und 1½ Eimer schwarz Gewächs von Neustadt.

Waiblingen, 16. Oktober 1869.

R. Hofkameralamt.

G u f m a n n.

## Privat-Anzeigen.

Winnenden.

Einen kleinen deutschen Ofen

hat zu verkaufen

Schneider Klöpfer.

Ich kutschte denn so langsam durch die schönen Anlagen dahin, betrachtete mich als Prinzen von Arkadien und ließ mir's wohl sein. Unwillkürlich begann ich vor mich hinzusummen: „Hier sit' ich auf Rasen, mit Beilchen begrängt“; aus dem Summen wurde nach und nach ein vollständiges Singen. Ein paar Verse aus der Mitte des Liedes ließ ich weg; aber den letzten jubelte ich recht aus voller Brust hinaus:

Drum will ich auch trinken,

So lang es noch geht,

Begrängt mich mit Rosen

Und gebt mir ein Mädchen,

Die's Küssen versteht!

Und gebt mir ein Mädchen, die's Küssen versteht! wiederholte ich eben, ohne auf den Weg zu achten, als der Wagen plötzlich anhielt und ich am Schlage eine kleine Gesellschaft erblickte, einen hochgewachsenen Mann mit offenen Zügen und frischem Gesicht in einem Jagdrock, ein paar blondlockige Buben und zwei junge Damen. Als bald ahnte mir, wen ich vor mir haben möchte, und ich meinte im Stillen: Nun, da hast du dich recht geschickt eingeführt als Seiner Gnaden Hauslehrer, in dessen umbringen wird er dich darum nicht! Aber ich hatte kaum Zeit zu diesem Gedanken, so rief mich der Mann herzlich an:

„So ist's recht, Herr Doctor, so lustig muß man in eine neue Heimath einziehen!“

Etwas verlegen erhob ich mich und stammelte ungefähr: „Habe ich die Ehre, den Herrn Baron von Linden zu sprechen?“

(Fortsetzung folgt.)

## Wichtig für Bierbrauereibesitzer.

Ein Bierbrauer, welcher schon viele Jahre als Oberbrauer im In- und Ausland funktioniert hat und sich alle Erfahrungen, welche in vielen Brauereien noch Geheimniß sind, praktisch zu Nutzen gemacht hat, setzt aber wegen Gesundheitsrückichten nicht mehr vorstehen kann, erlaubt sich deshalb seinen Herrn Kollegen und Brauereibesitzern nachstehende Erfahrungen gegen ein mäßiges Honorar mitzutheilen.

1. Schaal, sauer und trüb gewordene Lager- und Schenkbiere durch ein vegetabilisches, ganz unschädliches Mittel in kürzester Zeit klar und fein mousfrend herzustellen. — Honorar Thlr. 2. —

Damit man nie in die Lage kommt, obiges Mittel anwenden zu müssen, erlaube ich mir noch weitere Recepte mitzutheilen.

2. Junge Biere schnell hell und alt zu machen, so daß sie weder neu schmecken, noch blähen, sondern gut behagen, als wären sie schon länger gelegen.

— — Honorar Thlr. 2. —

3. Richtige Behandlung der Lagerbiere im Keller, daß sie ihre Güte und Milde behalten bis Spätherbst, ihre Kohlensäure nicht verlieren und weder trübe noch sauer werden können.

— — Honorar Thlr. 2. —

4. Extrabouquet für feine Lagerbiere (in die Fässer) neben Feingeschmack auch Haltbarkeit vermehrend.

— — Honorar Thlr. 1. —

5. Jedes Bier fein mousfrend herzustellen ohne Verwendung von Natron.

— — Honorar Thlr. 1. —

Alle 5 Recepte erlasse ich gegen Einzahlung von Thlr. 6. — und kann dieser Betrag bei der Expedition hinterlegt werden; es ist dieselbe beauftragt, solchen binnen 6 Monat zurückzuerstatten, wenn sich meine Verfahren nicht entsprechend herausstellen sollten.

Zeugnisse hierüber stehen zu Diensten. Gefälligen Aufträgen sieht entgegen

**Joseph Kunzelmann,**  
Bierbrauer.

Saulgau (Württemberg).

## Wichtig für Schweißfuß- Leidende!

Von meinen rühmlichst bekannten Schweißsohlen in dem Strumpf zu tragen, die den Fuß beständig trocken erhalten, daher besonders den an Schweißfuß, Gicht und Rheumatismus Leidenden zu empfehlen sind, hat auf Lager, und verkauft zu Fabrikpreisen das Paar 25 fr. — 3 Paar 1 fl. 10 fr. und gibt Wiederverkäufern angemessenen Rabatt:

Herrn **Carl Weick,** Schuhmachermeister in W in n e n d e n.

Frankfurt, a/D. im August 1869.

441/164 **Hob. von Stephani.**

## Internationale Ausstellung - Amsterdam 1869.

**Liebig's Compagnie Fleisch-Extract**  
erhielt wiederum wie bei allen früheren Ausstellungen die höchste  
Auszeichnung, nämlich

### **Das grosse Ehren Diplom**

(über der goldenen Medaille stehend)

Das Publikum wird hierin einen neuen Beweis der vorzüglicheren Qualität des Extracts der unterzeichneten Compagnie verglichen mit allen ähnlichen in den Handel gebrachten Produkten erkennen und durch Gegenwärtiges wiederholt ersucht, auf das Certificat mit den Unterschriften der Herren Professoren **BARON J. VON LIEBIG** und **Dr. M. VON PETTENKOFER** zu achten, um sicher zu sein, das ächte Liebig's Compagnie Fleisch Extract zu empfangen.

Liebig's Extract of Meat Compagnie (Limited.)

LONDON, im October 1869.

43, Mark Lane.

## Die Württembergische Privat- Feuerversicherungs-Gesellschaft

wird denjenigen, welche ihr Besitzthum gegen Brandschaden versichern wollen, empfohlen. Die anerkannte Solidität der vaterländischen Gesellschaft, ihr bedeutender Reservefonds und ihre — nicht auf Speculation, — sondern auf eine Gegenseitigkeit gegründete Einrichtung haben ihr eine stets wachsende Betheiligung zugeführt.

Die Prämien werden, je nach der Gefährlichkeit des einzelnen Anwesens, möglichst niedrig bemessen und ein namhafter Theil wird als Dividende den Versicherten zurückvergütet oder an der künftigen Prämie gutgeschrieben.

Der Unterzeichnete, bei welchem Statuten und Antragsformulare stets unentgeltlich zu haben sind, ist zu jeder Auskunft und Vermittlung bereit.

Winnenden, den 11. Oktober 1869.

**Bezirks-Agent**  
**Westermayer.**

Das „Buch der Welt,“ illustriertes Familien-Journal mit Farbentafeln und Stahlstichen, à Hest 5 Sgr. — 18 fr. S. — 30 fr. Ö. W. nebst einer jährlichen Gratis-Stahlstich-Prämie, als Zimmerschmuck, ohne Nachzahlung (Stuttgart bei Carl Hoffmann), erscheint in einer neuen Gestalt vor dem lesenden Publikum. Nunmehr füllen Romane und Novellen von den berühmtesten und beliebtesten Erzählern den größten Theil seiner Spalten; und um das Angenehme durch Beigefellung des Nützlichen desto erfreulicher zu machen, sind anziehende Schilderungen aus der Natur, aus dem Leben der Gegenwart und Vergangenheit, aus der Heimath und Fremde, nebst allem Sonstigen, was für wissbegierige Journalleser anregend sein kann, von den kundigsten Vertretern jedes Faches in kleineren Artikeln dazwischen gestreut. Die gleiche Absicht verfolgen die Illustrationen in Holzschnitt, sowie die beigegebenen Stahlstiche und Farbentafeln. Alles Triviale, Unwürdige, Aufreizende ist verbannt, alles Anprechende, Schaulens- und Wissenswerthe zur Aufgabe des Journals gemacht. So geht es leuchtenden Fußtapfen des Zeitgeistes, der seinen hohen Zielen, Menschenwürde und Völkerglück unaufhaltsam entgegenstrebt.

Bei der großen Billigkeit à Hest 5 Sgr. kann dieses Journal nicht genug empfohlen werden und machen wir noch besonders darauf aufmerksam, daß kein anderes in ganz Deutschland ähnliche Kunstbeilagen bringt, und eine so künstlerisch ausgeführte Stahlstich-Prämie als Zimmerschmuck ohne jede Nachzahlung gratis liefert.

Winnenden.

**Liegenschafts-Verkauf.**

Gottlieb Bestle, Brunnenmeisters Witw. ist gesonnen, nachstehende Liegenschaft zu verkaufen:

- 2/3 Mrg. 21,2 R. Acker in der Dedenthalde,
- 7/8 Mrg. 23,8 R. Weinberg und Wiesen im vordern Stöckach,
- 2/3 Mrg. 14,3 R. Wiesen in Seewiesen und
- 4/5 Mrg. 4,6 R. Acker im Breitlauch.

Liebhaber hiezu werden auf morgenden **Donnerstag den 21. d. M.**

**Abends 6 Uhr**

ins Gasthaus zur **Rose** eingeladen.

Winnenden.

**Crinolinen & Corsetten**

in reicher Auswahl empfiehlt

**W. Bander.**

Das **Aftergras** von 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Viertel Garten, sowie eine Parthie **Angersfen und Rüben** auf dem gleichen Platz, ist zu verkaufen.

Wo? s. d. Red.

Winnenden.

**Erdöl-Lampen**

Eine bedeutende Auswahl in Erdöl-Lampen sowie einzelner dazu gehörigen Bestandtheilen empfiehlt zu billigen Preisen und führt auch alle in diesem Fache nur möglichen Reparaturen aus.

**F. Kallenberg,** Zinngießer.

Winnenden.

**Fahrritz-Verkauf.**

**Donnerstag 21. Okt.**  
**von Morgens 9 Uhr an**

wird bei Matthäus Nupperle Weingärtners Wittwe eine Fahrritz-Auktion gegen baare Bezahlung abgehalten, wobei vorkommt, Mannskleider 2 blaue Röcke, Leibweißzeug, etwas Bett, 1 Mehlsruhe, 1 Siebel, 2 Fäshen 6 Imi 8 Imi haltend, Feld- und Handgeschirr, wobei Fruchtsäcke und Butten, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Winnenden.

**Eine gute Postertthüre**

hat zu verkaufen

Wer? s. d. Red.

Winnenden.

Einen kleineren

**Oval-Ofen**

hat zu verkaufen

**Hänferman, J. Stern.**

**Verkauf eines renommirten Gasthauses mit vollständiger Einrichtung.**

Familien-Verhältnisse halber soll ein in schönster Gegend **Solsteins** belegenes Weseu sofort verkauft werden. Dasselbe besteht in einem 2stöckigen Wohnhaus auf einem Flächenraume von 1560 Quadrat-Fuß, enthaltend 14 große und kleine Zimmer, einen Billiardsalon, hohen gewölbten Keller und alle zugehörigen Lokalitäten. Am Hause liegt ein großer Tanzsalon auf einem Flächenraum von 2904 Quadrat-Fuß mit Galerie, Logen u. s. w., sowie 2 Regelbahnen und ein ca. 2 Preuß. Morgen großer Garten. — Verkaufssumme, einschließlich des vollständigen Inventars und Gasanlagen 13,000 Thaler Court., mit 4 bis 5 Tausend Thaler Anzahlung.

— Zwischenhändler verboten. —

Etwasige Offerten befördert die Expedition d. Bl.

**157. Frankfurter-Lotterie.**

deren Plan von **K. Preussischer Regierung** genehmigt, und in welchen die Haupttreffer von Gulden 200,000. 100,000. 50,000. 25,000. 20,000. 15,000. 10,000 u. s. w. zur Entscheidung kommen, empfiehlt zur bevorstehenden 1. Ziehung

**Originallose**

Ganze à 3 Thlr. 13 Sgr.

Halbe " 1 " 22 "

Vierteil " — " 26 "

Das Resultat wird sofort nach Entscheidung jedem Theilnehmer durch **amtliche Ziehungslisten** mitgetheilt sowie jede gewünschte Auskunft gern ertheilt und **amtliche Pläne** gratis übersandt.

Indem ich jede Bestellung **prompt** und **discret** ausführe erbitte ich dieselbe umgehend und direct. Der Betrag kann durch Postanweisung eingesandt oder bei Uebersendung der Loose durch Postvorschuss entnommen werden.

**A. Kolling**

**Haupt-Collection und Bankgeschäft in Hannover**

Winnenden.

**Ein Koffer**

wird zu kaufen gesucht.

Von Wem? s. d. Red.

Winnenden.

**Eine neue Magsamen-Maschine**

mit **Räder**, welche auch zugleich zum **Angersfen-Schneiden** eingerichtet ist, ist dem Verkauf ausgesetzt und kann täglich eingesehen werden bei

**David Zaeyer,** Schreiner.

Wohnhaft bei H. Ansel, Steinhauer in der Schwaifheimer Vorstadt.

Winnenden.

Es sind 2 gute Weinfässer im Gehalt von 2 und 3 Eimer zu vermieten.

Wer? s. d. Red.

**Kein Fabrikat der Neuzeit**

hat in so kurzem Zeitraum einen solchen großen Erfolg aufzuweisen, wie das Brustbonbons

**Arabische Gummi-Kugeln,**

bereitet von **W. Stuppel** in Alpirsbach. Trotz der in großer Anzahl aufgetauchten Nachahmungen behaupten diese Fabrikate ihren guten Ruf und erobern sich von Tag zu Tag mehr und mehr die Gunst des Publikums.

Dieses Brustbonbon ist zu haben, in Winnenden bei

**C. F. Glock**  
neben der Post.

Winnenden.

**Megger Schneider** verkauft nächsten Samstag den 23. d. M. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Morgen Weinberg im Wablinger Berg und 1 Morgen Acker im Wörzich, wozu Liebhaber Abens 7. Uhr zu mir eingeladen werden.